

VON DER BURG LIMPERICH ZUM FORT BOYARD UND VOM HEILIGENSEE ZUR BISKAYA - Y09 UND G03 FUNKEN AUF DER INSEL OLÉRON



BURG LIMPERICH

Für 14 Tage im aus Bonn und Fort Boyard Oléron, die in Kanonen des Boyard nicht die schiffsartige Szenerie für eine den 60iger

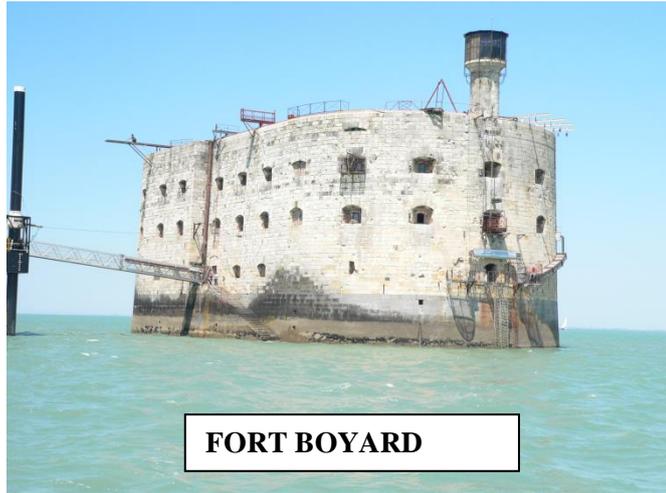


HEILIGENSEE POTSDAM

Lino Ventura und Alain Delon.

Schon zu Anfang des Jahres grassierte wieder das Inselfieber in den Clubheimen von Y09 und G03 mit dem Ergebnis, dass sich eine Truppe von 13 OM und YLs zusammenfand, die sich einig waren, dass man bei der nächsten Expedition die côte d'azur-teure Mittelmeerinsel Porquerolles - Expeditionsziel im letzten Jahr - mit der günstigeren Biskaya –Insel Oléron (IOTA EU-032) tauschen wollte.

Nach den Erfahrungen der Vergangenheit schien es aus funktechnischen und platzmäßigen Gründen angebracht, das Team auf mehrere QTHs zu verteilen. Nach einigem Suchen und umfangreichem E-Mail-Verkehr mit den Eigentümern fanden sich schließlich vier Ferienhäuser, die die notwendigen Bedingungen für den Aufbau der Stationen und für ein gemütliches Beisammensein erfüllten. Voller Erwartungen machten wir uns auf den Weg und wurden unterwegs mit einem seltenen Spektakel beglückt. Irgendwo südlich von Paris flog die „Patrouille de France“, die Kunstflugstaffel der französischen Luftwaffe, ihre beeindruckenden Manöver über uns – wohl nicht als Willkommensgruß zu unseren Ehren, sondern eher als Übung für die Parade am 14. Juli in Paris .



FORT BOYARD

Juni verlegten einige OM und YLs Potsdam ihr QTH – nicht in das sondern in Ferienhäuser auf der Insel grauer Vorzeit im Schutzbereich der Fort lag. Kanonen gibt es im Fort mehr und auch keine Sträflinge, aber Festung diente in jüngster Zeit als französische Fernsehserie und in Jahren für einen Abenteuerfilm mit



Holger (DL1COP), Monika (DC7MO), Jürgen (DJ2VO), Klaus (DF9QT), Jutta (DL6YBJ) und Max (DL4PU) quartierten



sich am Rande des Örtchens Dolus d'Oléron in einem geräumigen Haus mit viel freiem Umschwung ein.

Viele Funker brauchen auch viele Antennen und so entstand schnell eine kleine Farm mit diversen HF und VHF - Antennen.

Leider musste Jürgen, DJ2VO, wegen eines Krankheitsfalls in der Familie vorzeitig abreisen, so dass uns sehr bald der unermüdlichste Operator und Telegraphist fehlte, der normalerweise für viele QSOs im Log sorgt.

Klaus und Jutta hatten eine 2m Anlage - TS2000 + PA mit 500W und 9 Element Yagi - aufgebaut. Unter den QSOs auf 2m in ssb war eine Verbindung via sporadic E mit Sizilien (IT9GRR) über 1631 km ein besonderes Erlebnis.

Helmut(DL3KBQ) und Cilli (YL) hatten in Vert Bois d'Oléron, nur wenige Kilometer in südwestlicher Richtung entfernt, eine Bleibe gefunden. Station (IC706) und Antenne



(Vertikal an einem 12m Glasfiebermast) fanden reichlich Platz. Die eher bescheidene Station reichte immerhin aus, um eine Verbindung mit ZD7, St. Helena, herzustellen. Das wirkte sehr ermutigend und half, den Schock zu überwinden, der Helmut getroffen hatte, als er im allerersten QSO von einer deutschen Station den Rapport R0 S0 erhielt und gefragt wurde, ob er überhaupt eine Antenne angeschlossen habe. Da kam man ins Grübeln, wie überhaupt ein Rapport möglich ist, wenn man nichts aufnimmt. Den Hinweis, dass er mit ausgestrecktem Daumen funkte, konnte sich Helmut nicht verkneifen.

Wegen der schwierigen Ausbreitungsbedingungen kam die übliche Bonn-Potsdam-Runde am Donnerstag auf 40 m nicht zustande, aber wenig später am Abend gelang dann doch auf 20m eine gute Verbindung zwischen Oléron und Potsdam .

Wie bei den anderen Teilnehmern stand nicht das Ziel im Vordergrund, möglichst viele QSOs ins Log zu bringen. Da durften die einzelnen QSOs auch schon einmal etwas länger dauern und man verbrachte auch nicht 12 Stunden am Tag im shack, sondern suchte eher die ausgewogene Mischung zwischen Hobby und touristischen Unternehmungen.

Genauso erging es Rolf (DL8BAG) und Gaby(YL) , die in unmittelbarer Umgebung in ein Häuschen einzogen und es als Ausgangspunkt für ausgiebige Radtouren und Wanderungen nutzten .

Unsere Potsdamer Freunde Henry(DL2RSI), Anja (YL) und Peter (DH2KI) hatte es in die Dünen am Nordrand der Insel bei St. Denis d´Oléron gezogen.

Für die Kommunikation untereinander reichten die 2m-Handfunkgeräte aus, die an mehr oder weniger provisorische Antennen angeschlossen waren, so dass man nicht auf teure Handy-Verbindungen angewiesen war. Diejenigen, die nicht in Deutschland vorgesorgt hatten, konnten das Domino – Angebot von Orange für einen mobilen Internetanschluss nutzen.

Über Internet und die 2m-Hausfrequenz von G03 nahmen wir Verbindung zu OM Jean-Paul, F5BZK, auf, der der aktivste und bekannteste Funkamateurliebhaber auf der Insel ist und dort eine vorzüglich ausgestattete Station betreibt.(<http://www.f5bzk.fr/>). OM Jean-Paul reagierte schnell und positiv auf unser Angebot zu einem eyeball-qso und folgte unserer Einladung zu einem apéritif im Ferienhaus von DL3KBQ und YL Cilli. Wir erfuhren, dass der französische Amateurliebhaberverband REF-Union mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen hat, die auch



den DARC plagen: steigendes Durchschnittsalter, sinkende Mitgliederzahl etc...). Jean-Paul erwies sich als gründlicher Kenner der Insel und gab uns einige nützliche Tipps zu Sehenswürdigkeiten und empfehlenswerten Restaurants. Unserer Einladung folgte sehr bald eine Gegeneinladung in das qth von Jean-Paul im Norden der

Insel, wo er uns, unterstützt von seiner YL Marinette, einen vergnüglichen und kulinarisch bemerkenswerten Abend bot. Seine Antennen und Geräte lassen das Herz eines/einer jeden OM/YL



höher schlagen.



Und die Gourmets unter uns, die sich bereits an Marinettes Wildpastete gelobt hatten, waren tief beeindruckt, als sie uns erzählte, dass sie nur einige Schritte zu gehen braucht, um bei Ebbe Austern für das Abendessen zu sammeln, und als Jean-Paul in seine Gefriertruhe griff und uns ein Prachtexemplar von Goldbrasse zeigte, die er auf einer seiner

Angeltouren gefangen hatte, waren wir vollends überwältigt. An diesem Abend gab es keine Grenzen der Nationalität sondern nur noch echten Ham Spirit. Jean-Paul hätte es natürlich gerne gesehen, wenn mehr seiner deutschen Gäste die Landessprache beherrscht hätten.

Vielleicht folgen wir ja seiner Anregung und richten einen Französisch-Kursus auf der Burg ein.

Unsere Expedition auf die Insel Oléron hat gezeigt, dass es den Mitgliedern von G03 und Y09 nicht an Unternehmungsgeist mangelt. Auch in schwieriger Situation standen die Teilnehmer der Expedition solidarisch und in echtem ham spirit zusammen. Unser Vereinsleben und die Partnerschaft Y09-G03 haben durch die Expedition frische Impulse erhalten und nicht zuletzt wurden ganz im Sinne der Statuten der IGBF neue Brücken der Freundschaft zu unseren französischen Funkfreunden gebaut.